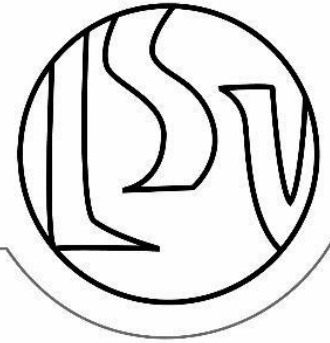


Landeschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz

Albinstraße 14
55116 Mainz

061 31 / 23 86 21
061 31 / 23 87 31 (Fax)

www.lsvrlp.de
info@lsvrlp.de



An die Vertreter*innen der Medien

Mainz, 25.Juni 2026

Pressemitteilung der LSV Rheinland-Pfalz

Handyverbote lösen keine Probleme – sie verschieben sie nur

LSV Rheinland-Pfalz fordert Medienbildung statt Verboten

Die aktuellen Diskussionen über pauschale Handyverbote an Schulen sowie mögliche Social-Media-Verbote zeigen erneut ein grundlegendes Problem: Über junge Menschen wird gesprochen und entschieden, anstatt sie aktiv in die Debatte einzubeziehen.

Digitale Medien sind längst Teil der Lebensrealität von Schüler*innen. Herausforderungen wie Cybermobbing, problematische Inhalte oder exzessive Mediennutzung dürfen nicht ignoriert werden. Doch pauschale Verbote sind keine nachhaltige Lösung. Sie beseitigen die Ursachen nicht, sondern verschieben die Probleme lediglich aus dem Blickfeld.

„Cybermobbing macht nicht vor der Schule halt und verschwindet nicht, wenn wir das Smartphone in die Tasche stecken. Ein Handyverbot bekämpft doch nicht den Hass im Netz, sondern schiebt das Problem nur ins Private ab. Was wir an den Schulen wirklich brauchen, ist emotionale Unterstützung, echte Aufklärung und die Kompetenz, respektvoll miteinander umzugehen.“, ergänzt Sofie EMI Werberich, Pressereferentin der LSV RLP.

In den vergangenen Jahren wurde endlich stärker anerkannt, wie wichtig die psychische Gesundheit von Schüler*innen ist. Nun droht jedoch ein Rückschritt. Wer glaubt, dass Verbote allein Jugendliche schützen, verkennt die Realität ihres Alltags. Die Herausforderungen der digitalen Welt verschwinden nicht mit dem Klingelzeichen am Ende des Unterrichts.

Die Landeschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz fordert daher einen anderen Weg: Statt Symbolpolitik braucht es umfassende Medienbildung und Aufklärung. Schüler*innen müssen befähigt werden, digitale Medien verantwortungsvoll zu nutzen, Risiken zu erkennen und sich wirksam vor Gefahren wie Cybermobbing, Hassrede oder Desinformation zu schützen.

„Die digitale Welt verschwindet nicht, nur weil wir sie verbieten. Wer auf Verbote statt auf Bildung setzt, rennt vor den Problemen weg, anstatt junge Menschen dabei zu unterstützen, verantwortungsvoll mit ihnen umzugehen“, erklärt Isabelle Seltenreich, Pressereferentin der LSV RLP.

Eine moderne Bildungspolitik muss junge Menschen auf die Realität vorbereiten, nicht sie vor ihr abschirmen. Deshalb braucht es Beteiligung, Aufklärung und Medienkompetenz – statt pauschaler Verbote, die Probleme lediglich in die Zukunft verschieben.

Bei Rückfragen steht Ihnen das Pressereferat der Landeschüler*innenvertretung RLP gerne zur Verfügung: Isabelle Seltenreich
| E-Mail: [Isabelle.Seltenreich\[at\]lsvrlp.de](mailto:Isabelle.Seltenreich[at]lsvrlp.de) | Sofie Emi Werberich | E-Mail: [Sofie.Emi.Werberich\[at\]lsvrlp.de](mailto:Sofie.Emi.Werberich[at]lsvrlp.de)